

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	7
Abkürzungsverzeichnis	12
Teil 1: Einleitung	17
A. Gegenstand der Untersuchung	17
B. Begrifflichkeit der Untersuchung	19
C. Gliederung der Untersuchung	19
Teil 2: Gemeinschaftsrecht	20
A. Einräumung strafrechtlicher Anweisungskompetenzen	20
I. Integrationsverträge	20
II. Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs	29
III. Sekundärrechtspraxis	35
IV. Rechtslehre	52
B. Ausübung strafrechtlicher Anweisungskompetenzen	76
I. Taugliche Handlungsformen	77
II. Kompetenzausübungsschranken	81
III. Frage der Kompetenzausübungspflichten	89
IV. Hinderliche Unterschiede zwischen den mitgliedstaatlichen Sanktionssystemen	94
C. Vollzug strafrechtlicher Anweisungen	96
I. Materielle Schranken	96
II. Formelle Anforderungen	105
III. Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit des Gemeinschaftsrechts	107
Teil 3: Deutsches Recht	109
A. Einräumung strafrechtlicher Anweisungskompetenzen	109
I. Verfassungsrechtlicher Rahmen für die Einräumung von Gemeinschaftskompetenzen	109
II. Materielle Integrationsschranken gegen die Einräumung strafrechtlicher Anweisungskompetenzen	114
III. Formelle Anforderungen an die Einräumung strafrechtlicher Anweisungskompetenzen	140
B. Ausübung strafrechtlicher Anweisungskompetenzen	141
I. Bindung an die materiellen Integrationsschranken	141
II. Bindung an das vertragliche Integrationsprogramm	160
C. Vollzug strafrechtlicher Anweisungen	163
I. Arten der Vollzugsakte	163
II. Verfassungsrechtliche Schranken	163
Teil 4: Zusammenfassung	165
Literaturverzeichnis	168

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	12
Teil 1: Einleitung	17
A. Gegenstand der Untersuchung	17
B. Begrifflichkeit der Untersuchung	19
C. Gliederung der Untersuchung	19
Teil 2: Gemeinschaftsrecht	20
A. Einräumung strafrechtlicher Anweisungskompetenzen	20
I. Integrationsverträge	20
1. Fassung des Vertrags von Maastricht	20
a) Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft	20
aa) Bezugnahmen auf das Strafrecht außerhalb von Kompetenznormen	20
bb) Fehlen von Bezugnahmen auf das Strafrecht in Kompetenznormen	21
b) Vertrag über die Europäische Union	23
aa) Art. F Abs. 3 EUV a.F.	23
bb) Artt. K bis K.9 EUV a.F.	23
2. Fassung des Vertrags von Amsterdam	24
a) Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft	25
aa) Art. 280 Abs. 4 EGV n.F.	25
bb) Artt. 61 bis 69 EGV n.F.	26
b) Vertrag über die Europäische Union	27
aa) Art. 6 Abs. 4 EUV n.F.	27
bb) Artt. 29 bis 42 EUV n.F.	27
c) Protokoll zur Einbeziehung des Schengen-Besitzstands in den Rahmen der Europäischen Union	28
II. Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs	29
1. Primärrechtliche Sanktionspflichten der Mitgliedstaaten aufgrund von Art. 5 EGV a.F. bzw. Art. 10 EGV n.F.	30
2. Gemeinschaftskompetenzen zum Erlaß sekundärrechtlicher Sanktionsvorschriften	34
III. Sekundärrechtspraxis	35
1. Beispiele gescheiterter Vorhaben	
ausdrücklicher strafrechtlicher Anweisungen	35
a) Verordnungen zu gemeinschaftsrechtlichen Gesellschaftsformen	36
aa) Europäische Aktiengesellschaft	36
bb) Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung	38
b) Richtlinie zum Europäischen Betriebsrat	39

c) Richtlinie zu Insider-Geschäften	41
d) Richtlinie zur Geldwäsche	43
e) Verordnung zur Einführung des Euro	47
2. Beispiele sekundärrechtlicher Anweisungen zu mitgliedstaatlichen Sanktionen	48
IV. Rechtslehre	52
1. Meinungsstand im Schrifttum	52
2. Bisherige Ansätze zur Begründung strafrechtlicher Anweisungskompetenzen	53
a) Schlichte Subsumtion unter vertragliche Kompetenznormen	53
b) Rückschluß aus der primärrechtlichen Sanktionspflicht der Mitglied- staaten aufgrund von Art. 5 EGV a.F. bzw. Art. 10 EGV n.F.	54
c) Rückgriff auf die Lehren von den implied powers und vom effet utile	56
3. Eigener Ansatz zur Begründung strafrechtlicher Anweisungskompetenzen	59
a) Struktur der Gemeinschaftskompetenzen	59
aa) Gemeinschaftskompetenzen für Sachbereiche	59
bb) Finale Gemeinschaftskompetenzen	61
b) Auslegung der Kompetenznormen	62
aa) Grundsatz der autonomen Auslegung des Gemeinschaftsrechts	63
bb) Allgemeine Grundsätze des Gemeinschaftsrechts: nulla poena sine lege parlamentaria?	69
(1) Der allgemeine Rechtsgrundsatz „nulla poena sine lege“ in der Rechtsprechung des EuGH	70
(2) Organisationsstruktur der Gemeinschaftsrechtsetzung	71
(a) Institutionelles Gleichgewicht	72
(b) Demokratieprinzip	72
(c) Delegation von Rechtsetzungsbefugnissen	73
(3) Rechtsordnungen und Vertragswille der Mitgliedstaaten	74
B. Ausübung strafrechtlicher Anweisungskompetenzen	76
I. Taugliche Handlungsformen	77
1. Richtlinie	77
2. Verordnung	80
3. Entscheidung	80
II. Kompetenzausübungsschranken	81
1. Grundsätze der Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit gemäß Art. 3b Abs. 2 und 3 EGV a.F. bzw. Art. 5 Abs. 2 und 3 EGV n.F.	81
2. Allgemeine Grundsätze des Gemeinschaftsrechts	85
3. Grundfreiheiten	87

III. Frage der Kompetenzausübungspflichten	89
1. Frage der Handlungspflicht der Gemeinschaft aufgrund strafrechtlicher Anweisungskompetenzen	89
2. Konkurrenzverhältnis supranationaler und internationaler Handlungsmöglichkeiten	91
IV. Hinderliche Unterschiede zwischen den mitgliedstaatlichen Sanktionssystemen	94
1. Normative Unterschiede	94
2. Faktische Unterschiede	94
C. Vollzug strafrechtlicher Anweisungen	96
I. Materielle Schranken	96
1. Allgemeine Grundsätze des Gemeinschaftsrechts	96
2. Grundfreiheiten	99
3. Fehlende unmittelbare Wirkung strafrechtlicher Anweisungen	100
4. Frage der Zulässigkeit strengerer mitgliedstaatlicher Strafvorschriften	101
a) Ausschließliche Gemeinschaftskompetenzen	101
b) Konkurrierende Gemeinschaftskompetenzen	102
c) Parallele Gemeinschaftskompetenzen	104
II. Formelle Anforderungen	105
III. Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit des Gemeinschaftsrechts	107
Teil 3: Deutsches Recht	109
A. Einräumung strafrechtlicher Anweisungskompetenzen	109
I. Verfassungsrechtlicher Rahmen für die Einräumung von Gemeinschaftskompetenzen	109
1. Rechtsgrundlagen	109
2. Integrationsschranken	110
a) Fehlen von Bereichsausnahmen	110
b) Materielle Integrationsschranken	111
aa) Identitätsformel	111
bb) Strukturklausel und Identitätsgarantie	112
3. Formelle Anforderungen	112
II. Materielle Integrationsschranken gegen die Einräumung strafrechtlicher Anweisungskompetenzen	114
1. Eingrenzung der Betrachtung	114
2. Fehlen einer speziellen strafrechtlichen Gewährleistung unmittelbar demokratisch legitimierter, parlamentarischer Rechtsetzung durch Art. 103 Abs. 2 GG	117
a) Allgemeiner verfassungsrechtlicher Hintergrund	117
aa) Fehlendes Erfordernis struktureller Kongruenz	117
bb) Anforderungen des allgemeinen Demokratieprinzips	118

b)	Spezieller Gewährleistungsgehalt des Art. 103 Abs. 2 GG	119
aa)	Spezialität der Gewährleistungsgehalte des Art. 103 Abs. 2 GG	119
bb)	Auslegung des Art. 103 Abs. 2 GG	120
(1)	Regelungswortlaut und Regelungszusammenhang	120
(2)	Regelungsgeschichte	122
(a)	Revolutionsverfassungen des späten 18. Jahrhunderts	122
(aa)	Bill of Rights von 1791	122
(bb)	Constitution Française von 1791	124
(b)	Kodifikationen des aufgeklärten Absolutismus	124
(aa)	Josephina	124
(bb)	Preußisches Allgemeines Landrecht	125
(cc)	Bayerisches Strafgesetzbuch von 1813	126
(c)	Kodifikationen der konstitutionellen Epoche	127
(d)	Weimarer Reichsverfassung	132
(3)	Regelungszweck	135
III.	Formelle Anforderungen an die Einräumung strafrechtlicher Anweisungskompetenzen	140
B.	Ausübung strafrechtlicher Anweisungskompetenzen	141
I.	Bindung an die materiellen Integrationsschranken	141
1.	Vorrang des Gemeinschaftsrechts innerhalb der materiellen Integrationsschranken	141
2.	Prozessuale Möglichkeiten zur Prüfung strafrechtlicher Anweisungen an materiellen Integrationsschranken	143
a)	Bundesverfassungsgericht	143
aa)	Prinzipale Prüfung	143
bb)	Inzidente Prüfung	145
(1)	Zustimmungsgesetze	146
(2)	Mitwirkung im Rat	147
(3)	Innerstaatlicher Vollzug	149
(a)	Legislative Vollzugsakte	149
(b)	Exekutive Vollzugsakte	151
(c)	Judikative Vollzugsakte	153
b)	Fachgerichte	154
c)	Europäischer Gerichtshof	154
3.	Ermittlung materieller Integrationsschranken für strafrechtliche Anweisungen	155
a)	Vorgreifliche Prüfung an höherrangigem Gemeinschaftsrecht	155
b)	Prüfung an einzelnen Gewährleistungen des deutschen Verfassungsrechts	157
aa)	Relevante Kategorien verfassungsrechtlicher Gewährleistungen	157
bb)	Frage der Schrankenwirkung einzelner verfassungsrechtlicher Gewährleistungen	157

II. Bindung an das vertragliche Integrationsprogramm	160
C. Vollzug strafrechtlicher Anweisungen	163
I. Arten der Vollzugsakte	163
II. Verfassungsrechtliche Schranken	163
Teil 4: Zusammenfassung	165
Literaturverzeichnis	168